

S. 22–27

Übersicht

Sprachkompetenz

Syntax

Kongruenz: Subjekt und Prädikat	SB, S. 22: <i>praeparatio</i> SB, S. 25: Ü1, Ü5 ●, Ü7
---------------------------------	--

Formenlehre

Substantive im Nom. und Akk. Pl.	SB, S. 22: <i>praeparatio</i> SB, S. 25: Ü3 ● SB, S. 26: Ü10 ●
Neutra der o-Deklination	SB, S. 25: Ü3 SB, S. 26: Ü10 ●
Vokativ	SB, S. 25: Ü2, Ü4
Verben in der 3. P. Pl.	SB, S. 22: <i>praeparatio</i> SB, S. 25: Ü1, Ü5 ●, Ü6, Ü7 ○
Infinitiv	SB, S. 26: SP Ü11 ○

Wortschatz

Sachfelder zusammenstellen	SB, S. 26: Ü9
Wortschatz erweitern und festigen	BB, S. 152–153

Textkompetenz

Sachfelder nutzen	SB, S. 26: Ü9
Textzusammenhänge erkennen	SB, S. 26: Ü8
Inhalte szenisch darstellen	SB, S. 23: Aufgabe 4
Zielsprachengerecht übersetzen	SB, S. 26: <i>finis lectionis</i>

Kulturkompetenz

<i>familia</i>	SB, S. 24
----------------	-----------

Medienkompetenz

Recherchieren	SB, S. 24: MK Aufgabe 3
---------------	--------------------------------

Didaktische Hinweise

S. 22

Angebote zum Einstieg

Entdeckeraufgabe

Die SuS betrachten das Bild auf S. 22 und beschreiben zunächst, welche Personen sie erkennen (Name und Rolle in der *familia*). Weitere Impulse: Welcher Tätigkeit gehen die Personen auf der Abbildung nach? Inwiefern spiegeln diese Tätigkeiten die Rolle der Personen in der römischen *familia* wider? Inwiefern lassen sich diese Rollen auch in den Positionen der Familienmitglieder auf der Abbildung wiederfinden?

Die SuS lesen den Einleitungstext der Lektion (S. 22). In einem gesteuerten Unterrichtsgespräch sollen die SuS daraufhin Rollenverständnisse der römischen *familia*, wie sie aus Bild und Text abzuleiten sind, mit der Rollenverteilung in einer modernen Familie vergleichen.

Impulse: Was macht ihr nach der Schule? Wer ist bei euch berufstätig? Wer putzt/räumt auf bei euch zu Hause?

Auf diese Weise wird der Unterschied zwischen einer antiken *familia* und einer modernen Familie deutlich, was bei den SuS Spannung erzeugt und sie für den Inhalt des Lektionstextes sensibilisiert.

Verben: 3. P. Pl., Infinitiv

Einführung mit der *praeparatio* S. 22

Bereits die Überschrift „Alle packen an“ lässt eine Schülerlenkung auf den Numerus Plural zu. Die Einführung der 3. P. Pl. geschieht über zwei mit *et* verbundene Subjekte (*Lycus et Decius*). Erst danach werden Subjekte im Nom. Pl. (*servi, servae*) angeführt, sodass die Lehrkraft sich zuerst lediglich auf die Verbformen im Plural konzentrieren kann. Alle Verben haben in der 3. P. Pl. die Endung *-nt*. Der Bindevokal bei der i-Konjugation bereitet bei der Übersetzung in der Regel keine Probleme. Bei der Systematisierung ist es vorrangig, dass die Formen als 3. P. Pl. verstanden werden; in einem zweiten Schritt kann auf den Bindevokal *-u-* bei der i- und der konsonantischen Konjugation hingewiesen werden.

Einführung am Lektionstext S. 23 ab Z. 1

3. Person Plural

Im ersten Satz des Lektionstextes wird die 3. P. Pl. durch zwei mit *et* verbundene Subjekte eingeführt (*Aulus et Cornelia ludunt*, Z. 1). Da sowohl die Personen (*Aulus et Cornelia*) als auch die Bedeutung des Prädikats (*ludunt*) schon aus „Salve!“ bekannt sind, sollte die Übersetzung den SuS keine Probleme bereiten. Ist die Endung *-nt* als Endung der 3. P. Pl. erkannt, können zur Vorentlastung der Übersetzung und als schüleraktivierende Maßnahme im Lektionstext alle Prädikate in der 3. P. Pl. gesucht und markiert werden (Folie/Whiteboard).

Infinitiv

Der Infinitiv wird schon zu Beginn des Textes (*Ludere amat*, Z. 1) an einem aus „Salve!“ bekannten Wort (*ludere*) eingeführt und dann mit weiteren Formen gefestigt (*purgare, ludere*, Z. 9; *purgare*, Z. 13; *explere*, Z. 17; *laborare*, Z. 21; *neglegere*, Z. 22; *ludere*, Z. 23). Bei Kombinationen mit finiten Verbformen von *amare* sollte in diesem Stadium noch die Übersetzung mit Infinitiv der Übersetzung mit Adverb (z. B.: *gerne*) vorgezogen werden. Zum Satz *Tum liberi ludere pergunt*, Z. 23, gibt das Begleitvokabular (BB, S. 153) allerdings die adverbiale Übersetzungsvariante „Die Kinder spielen weiter“ als Übersetzung an.

Nominativ / Akkusativ (Pl.)

Einführung mit der *praeparatio* S. 22

Die Einführung des Nom. Pl. *m.* der o-Deklination geschieht über die gemeinsame Nennung der Sklaven *Lycus* und *Decius* (*Lycus et Decius servi sunt*, Z. 1). Der entsprechende Akk. Pl. *m.* folgt direkt im anschließenden Satz (*Domina servos vocat*).

Der Satz „*Servi clamores audiunt et veniunt*“ führt den Akk. Pl. der konsonantischen Deklination an einem aus Lektion 1 bekannten Wort (*clamor*) ein. Hier sollte die Bedeutung „der Ruf“ gewählt werden, da die deutschen Bedeutungen „der Lärm, das Geschrei“ keine Pluralbildung zulassen.

Die Einführung der Pluralformen im Femininum (Nom. und Akk.) der a-Deklination erfolgt in den Zeilen 3 und 4. Zunächst werden im Akk. Sg. die beiden Sklavinnen *Delia* und *Crispina* genannt (*Tum domina Deliam et Crispinam videt*). Im sich anschließenden Satz mit verstecktem Subjekt (!) folgt der Akk. Pl. *f.* (*Servas vocat*), dann der Nom. Pl. *f.* (*Servae veniunt*).

Da dieser Grammatikstoff den SuS erfahrungsgemäß kaum Schwierigkeiten bereitet, empfiehlt sich ein induktives Vorgehen, bei dem die SuS ausgehend von Aufgabe 2 die neuen Formen selbst erschließen können.

Einführung am Lektionstext S. 23 ab Z. 8

Ab Z. 8 werden die SuS mit den Pluralformen im Nom. konfrontiert, zunächst mit der Endung *-ae* für den Nom. Pl. der a-Deklination (*Servae sunt*, Z. 8). Die Übersetzung von *servae* wird den SuS dabei keine Schwierigkeiten bereiten, da der unmittelbar vorhergehende Satz die Form eindeutig vorbereitet. Ebenso verhält es sich bei der Endung *-i* für den Nom. Pl. der o-Deklination: *Lycus et Decius servi sunt* (Z. 13). Der Nom. Pl. der konsonantischen Deklination erklärt sich aus der Wortbedeutung der Vokabel *parentes*: *Subito parentes peristylum intrant* (Z. 16). Das Wort *parentes*, das sich gut in Analogie zu dem englischen „parents“ einführen lässt, ist notwendigerweise immer Plural.

Die Akkusativendungen im Plural sollten den SuS, die mit dem Akkusativobjekt aus Lektion 1 vertraut sind, kaum Schwierigkeiten bereiten, wenn sie aufmerksam den Personenkonstellationen des Lektionstextes folgen: *Tum etiam Lycus et Decius veniunt, nam liberos* (gemeint sind hier *Aulus* und *Cornelia*) *et servas* (im Absatz vorher werden *Delia* und *Crispina* genannt) *audiunt* (Z. 12–13).

Da der Übersetzungstext eine für SuS äußerst anschauliche Situation entwirft, kann ein Rollenspiel – auch nur einzelner Passagen – die Einführung der Pluralformen und ihre Unterscheidung von den Singularformen unterstützen (Aufgabe 4). In den gespielten Szenen kann unmittelbar verdeutlicht werden, ob es sich bei den Subjekten und Akkusativobjekten des lateinischen Textes um eine oder auch mehrere Personen handelt.

Kongruenz

Einführung am Lektionstext S. 23 ab Z. 5

Im Zusammenhang mit der Unterscheidung der Verbformen im Singular und Plural erkennen die SuS, dass zwischen dem Subjekt und dem Prädikat eine Übereinstimmung hinsichtlich des Numerus vorliegen muss.

Neutra der o-Deklination

Einführung am Lektionstext S. 23 ab Z. 13

Neutra der o-Deklination werden im Lektionstext zunächst im unproblematischen Akk. Sg. vorgestellt (*atrium*, Z. 13; *otium*, Z. 14; *peristylum*, Z. 16). In Z. 17 folgt der Akk. Pl. auf *-a* (*Servi officia explere debent*). Diese Form muss thematisiert werden, da Verwechslungsgefahr mit dem Nom. Sg. der a-Deklination besteht. Es folgen dann die Nominativformen auf *-um* (*Illic atrium est*, Z. 19) und *-a* (*Officia non placent*, Z. 21). Damit lässt sich die Neutrumregel formulieren: Nominativ und Akkusativ haben dieselbe Form. Im Plural enden sie immer auf *-a*.

☞ → DUA, KV *praeparatio*

Die Neutra können auch mithilfe der KV *praeparatio* eingeführt werden.

Vokativ

Einführung am
Lektionstext
S. 23
ab Z. 7

Bei der Einführung des Vokativs sind Erklärungen nötig, da dieser Kasus im Deutschen nicht existiert. Dabei ist auf die besonderen Formen mit der Endung *-e* (*Aule*, Z. 6; *Lyce*, Z. 17) im Singular der o-Deklination und auf die Endung *-i* im Singular der o-Deklination bei Substantiven auf *-ius* (*Deci*, Z. 17) näher einzugehen. Der Hinweis auf die Formgleichheit von Nominativ und Vokativ im Plural der o-Deklination sowie im Singular und Plural der a- und der konsonantischen Deklination ist für die übrigen Formen ausreichend.

Tafelbild zur Vertiefung:



Die Lehrkraft schreibt unsortiert Männer- und Frauennamen aus der *familia*, wenn es sich anbietet, auch Namen von SuS, die auf *-us*, *-ius* oder *-a* enden. Danach skizziert die Lehrkraft mit wenigen und einfachen Strichen eine rufende Person mit Sprechblasen. Die SuS bilden nun die entsprechenden Vokative und tragen sie in die Sprechblasen ein.

☞ → DUA, KV *praeparatio* Der Vokativ kann auch mithilfe der KV *praeparatio* eingeführt werden.

Texterschließung und Übersetzung

Plural bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen

Im Lektionstext tritt die Besonderheit auf, dass bei gemischtgeschlechtlichen Gruppen die maskuline Pluralform verwendet wird: Aulus und Cornelia sind *liberi* (Z. 12, 14, 16, 17, 23); zu den *servi* gehören nicht nur Lycus und Decius, sondern in der Gruppe auch Delia und Crispina (Z. 16, 17, 18, 20, 22), → Lupus S. 23.

Possessivpronomina bei Verwandtschaftsbeziehungen

Bei der Übersetzung sollte auf die richtige Verwendung der Artikel geachtet werden, die schon in Lektion 1 Thema war. Die zielsprachengerechte Benutzung der deutschen Possessivpronomina bei Verwandtschaftsbeziehungen (z. B.: *Aulus sororem quaerit* – Aulus sucht seine Schwester, Z. 1) ist weiterhin zu thematisieren.

Ellipse des Prädikats

Beim Halbsatz *Statim servae culinam ...* (Z. 19–20) handelt es sich um eine Ellipse des Prädikats *purgant*. Im Deutschen ist es umgekehrt zum Lateinischen: Das Prädikat muss im ersten – im lateinischen elliptischen – Halbsatz genannt werden, im zweiten Teil des Satzes kann es dafür fehlen: „Sofort putzen die Sklavinnen die Küche, die Männer das Atrium.“

Ellipse des Objekts

Officia non placent. Labor non placet (Z. 21): „Pflichten gefallen nicht. Arbeit gefällt nicht.“ Im Deutschen kann in beiden Fällen das Pronomen „ihnen“ ergänzt werden, um zu verdeutlichen, dass Aulus von den Sklaven spricht.

☞ → DUA, KV 1 + KV 2 Zur Differenzierung bei der Übersetzung können KV 1 mit Teilübersetzung und KV 2 mit Tippkärtchen verwendet werden.

Besondere Vokabeln

- *puer, vir*: Substantive der o-Deklination mit der Endung *-(e)r* im Nom. Sg. sollten thematisiert werden, denn es kann – bei Nichtbeachtung des Akk. Sg. (→ Vokabelverzeichnis im BB) – zur Verwechslung mit Substantiven der konsonantischen Deklination (*frater, pater, mater*) kommen.
- *neglegere non debent*: sie dürfen nicht vernachlässigen (nicht: sie müssen nicht; vgl. engl. *must not*)

Weitere Ideen und Materialien

☞ → DUA, KV 3 + KV 4 Bei der Bearbeitung des Sachinfotextes kann auch KV 3 hinzugezogen werden. Zur Wortschatzarbeit kann das Vokabellernspiel von KV 4 verwendet werden.

Zusatzmaterialien

Ideen zu „Spiele in der Antike“:

- Florian Bartl, 66 + XV Spielideen Latein, Auer Verlag
- Katharina Uebel / Peter Buri, Römische Spiele. So spielten die alten Römer, Regionalia Verlag
- Online-Shops für antike Artikel bieten antike Spiele (z. B. Replikat einer römischen Rundmühle) an.

Lösungen

S. 22

Einstieg

Entdeckeraufgabe

Die Personen sind von der Abbildung auf S. 14 bekannt. Links hockt Delia (grüne Tunika) und reinigt den Boden (Tätigkeit einer Sklavin). Die Kinder Aulus (orange Tunika) und Cornelia (gelbe Tunika) sitzen auf den Stufen und spielen ein Brettspiel. Der Vater Quintus (rote, lange Tunika) und der Großvater Publius (gelbe, lange Tunika) tragen jeweils die Toga und sind damit als römische Bürger gekennzeichnet. Der Vater hält eine Schriftrolle in der Hand, was seine Rolle als Hausherr unterstreicht. Die Mutter Valeria (blaue, lange Tunika) gibt als Hausherrin dem Sklaven Lycus (blaue, kurze Tunika) Anweisungen.

praeparatio

- 1 Lycus und Decius sind Sklaven. Sie arbeiten. Die Hausherrin ruft die Sklaven. Die Sklaven hören die Rufe und kommen. Dann sieht die Hausherrin Delia und Crispina. Sie ruft die Sklavinnen. Die Sklavinnen kommen. Verben auf *-t*: 3. P. Sg. (sie ruft / sie sieht), Verben auf *-nt*: 3. P. Pl. (sie sind / sie arbeiten / sie hören / sie kommen)
Tipp: gemeinsam Satzanalyse vornehmen
- 2 *servi* (o-Deklination); *servae* (a-Deklination): Nom. Pl.; *servos* (o-Deklination); *clamares* (kons. Deklination); *servas* (a-Deklination): Akk. Pl. (Kontrolle mit BB, G9)
- 3 **Üben**
ridet: Sg.; tenet: Pl.; quaerunt: Pl.; exspectat: Sg.; audiunt: Pl.; venit: Sg.; ludunt: Pl.; rogat: Sg.

S. 23

Lektionstext

Übersetzung

☞ → DUA, KV Lektionstext

Der feine Unterschied

Aulus und Cornelia spielen. Sie lieben es zu spielen. Aulus sucht seine Schwester. Er ruft: „Cornelia!“ Cornelia antwortet nicht. Wieder ruft Aulus: „Cornelia!“ Cornelia antwortet wieder nicht. Plötzlich sieht Aulus Cornelia. Sofort läuft Cornelia (weg). Aber Aulus fängt Cornelia. Der Junge und das Mädchen lachen.

Dann sucht Cornelia ihren Bruder. Sie sieht Aulus nicht. Deshalb ruft sie: „Aulus!“ Aulus antwortet nicht.

Nun kommen Delia und Crispina. Sie sind Sklavinnen. Heute müssen sie die Küche putzen. Aber sie lieben es zu spielen. Denn sie sind noch Mädchen. Sie sehen Aulus. Sie rufen: „Sieh, Cornelia, dort ist Aulus!“ Plötzlich läuft Aulus (weg).

Dann kommen auch Lycus und Decius, denn sie hören die Kinder und die Sklavinnen. Lycus und Decius sind Sklaven. Die Männer müssen das Atrium putzen. Aber sie / die Männer lieben manchmal ihre Freizeit. Sie fangen Aulus. Die Kinder und die Sklaven lachen.

Plötzlich betreten die Eltern das Peristyl. Sie sehen die Kinder und die Sklaven. Der Vater ruft: „Kinder! Die Sklaven müssen ihre Pflichten erfüllen. Lycus, Decius, Delia, Crispina!“ Die Sklaven antworten: „Seid gegrüßt, Herr und Herrin!“ Die Hausherrin sagt: „Dort ist das Atrium. Dort ist die Küche.“ Sofort fangen die Sklavinnen an, die Küche zu putzen, (und) die Sklaven, das Atrium (zu putzen). Aulus fragt seine Mutter: „Warum müssen Sklaven immer arbeiten? Pflichten machen keinen Spaß. Arbeit macht keinen Spaß.“ Die Mutter sagt: „Sie sind Sklaven. Sklaven dürfen die/ihre Arbeiten nicht vernachlässigen.“ Dann spielen die Kinder weiter.

Aufgaben

- 1 Kinder: Aulus, Cornelia; Sklaven: Lycus und Decius, Delia und Crispina; Eltern: pater/dominus, mater/ domina
- 2 ludunt, quaerit, clamat, non respondet, currit, captat
heutige Spiele z. B. (leicht abgewandelt): Verstecken, Fangen, Räuber und Gendarm
- 3 Die Kinder sind freiboren und dürfen spielen. Die Sklaven dagegen sind unfrei und müssen arbeiten.
- 4 Mögliche Rollenverteilung → Lösung Aufgabe 1; zusätzlich: Erzähler
Je nach Zeitvolumen können auch Rollen auswendig gelernt und entsprechende Kostüme angefertigt werden (Vorführung auf Schulfesten/Elternabenden).

S. 24 Sachinfo

Aufgaben

- Die Schüler erzählen von ihren Familien, die oftmals viel kleiner sind. Dabei kommen auch heutige Lebensformen zur Sprache: Patchwork-Familien, allein erziehende Mütter oder allein erziehende Väter. Zur römischen *familia* gehören alle in einer Hausgemeinschaft lebenden Personen einschließlich der Sklaven. In der modernen Familie dagegen arbeiten oft beide Elternteile. Es gibt in Familien keine Sklaven mehr, Haushaltshilfen erhalten für ihre Tätigkeit Lohn.
- Kreative Aufgabe: Grundlage für die Abfassung des Briefes sind die Informationen aus dem Text.
 - Anrede, z. B. an Onkel, Tante, Großvater, Cousin
 - Angabe zum Aufenthaltsort, z. B.: „Ich lebe hier in Rom in der Familie der Cornelier, die mich auf einem Sklavenmarkt gekauft haben. Sie haben ein schönes Haus in der Stadt, das bedeutet aber auch viel Arbeit.“
 - Arbeitsumstände/Aufgaben, z. B.: „Zu meinen Aufgaben gehört: auf die Kinder aufpassen, kochen, auf den Markt gehen, putzen, waschen, der Herrin die Haare flechten. Ich muss meistens von früh bis spät arbeiten, Geld bekomme ich dafür nicht.“
 - Umgang/Behandlung, z. B.: „Wenn ich etwas falsch mache, schlägt mich mein Herr / meine Herrin,“ aber meistens ist er/sie freundlich zu mir. Manchmal darf ich auch ins Theater gehen.“
 - Aussichten, z. B.: „Wenn ich tüchtig bin, werde ich vielleicht irgendwann freigelassen. Dann komme ich zu dir nach Hause zurück.“
- In den Familien der 1960er/1970er-Jahre kümmerte sich in Westdeutschland die Frau um den Haushalt und die Erziehung der Kinder, der Mann ging arbeiten und sorgte für den Unterhalt der Familie. Insofern unterschied sich die Stellung der Frau kaum von der der Frau im alten Rom. Im Unterschied dazu gingen Mütter in Ostdeutschland meist auch einer beruflichen Tätigkeit nach.

S. 25–26 Übungen

1 Verschwundene Endungen

- Aulus et Cornelia rident. 2. Frater ludit. 3. Serva et servus laborant. 4. Filia cantat.

2 Die richtige Ansprache

- Dominus clamat: „Aule!“ 2. Cornelia clamat: „Delia!“

3 Einer oder mehrere?

Singular	Plural	Deklination
dominus	–	o-Dekl.
–	servae	a-Dekl.
clamorem	–	kons. Dekl.
puella	–	a-Dekl.
officium	–	o-Dekl.
–	parentes	kons. Dekl.
puerum	–	o-Dekl.
labor	–	kons. Dekl.
–	catellae	a-Dekl.

4 „Sei begrüßt!“

- Lyce: Vokativ Singular Maskulinum
Lycus: Nominativ Singular Maskulinum
Aule: Vokativ Singular Maskulinum
(Aulus:) „Sei begrüßt, Lycus!“ Lycus antwortet: „Sei begrüßt, Aulus!“
- Crispina: Nominativ Singular Femininum
Deliam: Akkusativ Singular Femininum
Delia: Vokativ Singular Femininum
Crispina sieht Delia nicht. Sie ruft: „Delia!“
- Aulum: Akkusativ Singular Maskulinum
Fili: Vokativ Singular Maskulinum
Quintus sucht Aulus. Er ruft: „Sohn!“
- Servi: Nominativ Plural Maskulinum
peristylum: Akkusativ Singular Neutrum
Publi: Vokativ Singular Maskulinum
Valeria: Vokativ Singular Femininum
Die Sklaven betreten das Peristyl. Sie sehen Publius und Valeria.
Sie sagen: „Seid begrüßt, Publius und Valeria!“

5 Wer oder was ist gemeint?

	Partner A (Prädikat)	Partner B (Subjekt)	weitere Möglichkeit
1.	er/sie/es ruft	domina	–
2.	sie arbeiten	servus et serva	(Aulus et Cornelia / liberi – sachlich unrichtig)
3.	er/sie/es gefällt / macht Freude	otium	catella
4.	sie singen	Aulus et Cornelia	liberi / servus et serva
5.	er/sie/es läuft	catella	domina
6.	sie lachen	liberi	Aulus et Cornelia / servus et serva

6 Verben und ihre Klassen

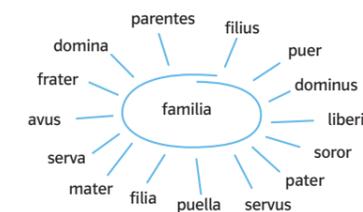
a-Konjug.	e-Konjug.	i-Konjug.	kons. Konjug.
clamare	videre	audire	currere
amare	respondere	venire	dicere
expectare	ridere		neglegere

7 Wer tut was?

	Partner A (Subjekt)	Partner B (Prädikat)	Übersetzung
1.	Parentes	clamant	Die Eltern rufen.
2.	Aulus	rogat	Aulus fragt seine Schwester.
3.	parentes	clamant	Warum rufen die Eltern?
4.	Cornelia	respondet, currit	Cornelia antwortet nicht, sondern läuft zu ihren Eltern.
5.	Aulus	currit	Auch Aulus läuft zu seinen Eltern.
6.	liberi Issa	vident, rident tenet	Dort sehen die Kinder Issa und lachen, denn Issa hält ein Würstchen (im Maul).

8 Was für ein Durcheinander!

- Aulus muss Cornelia suchen.
- Plötzlich kommt das Hündchen und sieht Cornelia.
- Das Hündchen freut sich und Cornelia lacht.
- Aulus ruft: „Sieh da, Cornelia!“
- Aulus und Cornelia spielen.
- Schließlich fängt Aulus Cornelia.
- Der Junge sieht das Mädchen nicht.
Richtige Reihenfolge: 5, 1, 7, 2, 3, 4, 6
Lösungswort: QUINTUS



9 Organisation hilft beim Lernen

10 Subjekt oder Objekt?

- Pflicht macht keinen Spaß. – Nominativ Singular, Subjekt
 - Decius liebt seine Pflicht nicht. – Akkusativ Singular, Objekt
 - Pflichten machen keinen Spaß. – Nominativ Plural, Subjekt
 - Decius liebt seine Pflichten nicht. – Akkusativ Plural, Objekt
- atrium, neutra

11 Fit für Deutsch

- Lycus arbeitet, aber Cornelia spielt.
- Aulus fragt nicht die Mutter, sondern den Vater.
- Sklaven müssen arbeiten.
- Sklaven dürfen nicht spielen.